

Grüne Pädagogik ...



... ist geprägt von
Mensch-Natur-Beziehung



... hilft Modelle
für **zukunftsfähige**
Lebensstile zu entwickeln

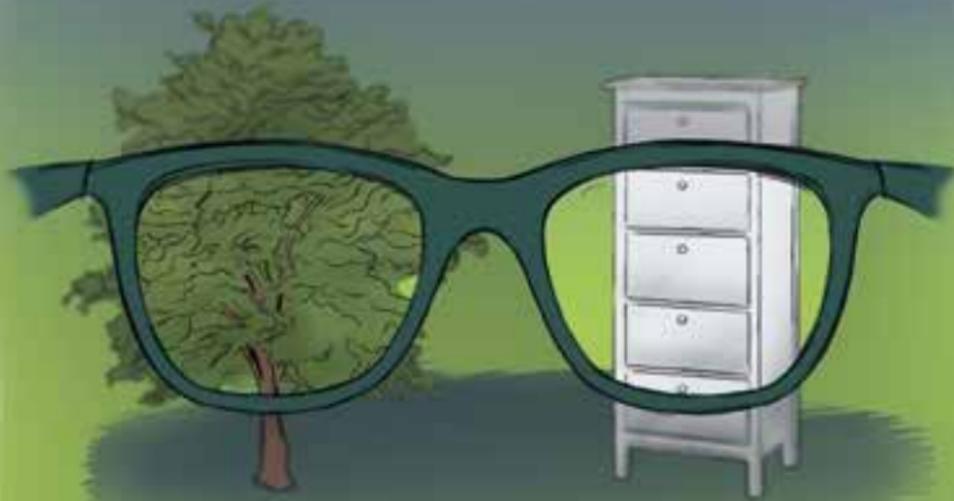
Die Agrar- und Umweltbildung setzt sich mit komplexen und rasch ändernden Problemstellungen auseinander. Neue Ideen und Konzepte, wie eine vielfältige und nachhaltige Landwirtschaft in Zukunft aussehen kann, sowie Modelle für zukunftsfähige Lebensstile sind zu entwickeln. Das ist die Aufgabe der Hochschule der Agrar- und Umweltpädagogik und dafür braucht es die Grüne Pädagogik.



... heißt **Widersprüche**
als Lernanlass zu nehmen

Dynamische Prozesse und unvorhersehbare Entwicklungen machen es unmöglich, Rezepte für nachhaltiges Handeln auszugeben, oftmals entstehen Dilemma-Situationen.

Hier unterstützt das didaktische Konzept der Grünen Pädagogik: Sie fordert auf, einen Schritt zurückzugehen, Widersprüche nicht zur Seite zu schieben, sondern sie als Lernanlass zu nehmen. Es ist der Blick auf die Lernenden und ihre Kompetenzentwicklung zu richten. Das verändert das Unterrichtsgeschehen.



... kennzeichnet ein
mehrperspektivischer
Zugang

Eine Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlich relevanten Themen kann nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, unterschiedliche Blickwinkel einzubeziehen. Grüne Pädagogik ist durch das interdisziplinäre Herangehen an komplexe Themenstellungen charakterisiert. Sie verknüpft unterschiedliche fachwissenschaftliche Zugänge und Disziplinen. Expertise aus verschiedenen Fachperspektiven zu vernetzen und daraus Erkenntnisse zu gewinnen, bietet Lernenden einen Mehrwert. Vernetzungen in Teams oder Teamteaching konkretisieren den fachübergreifenden Anspruch.

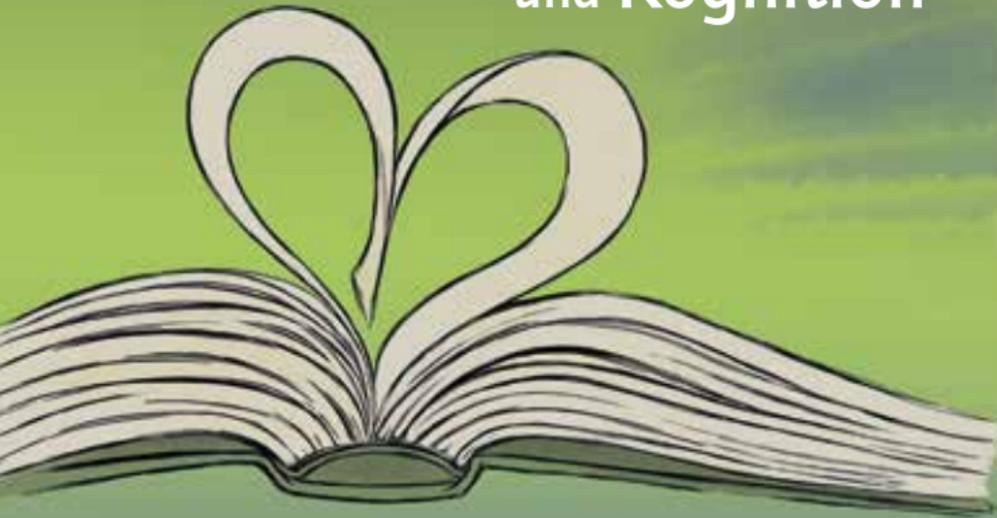
... bedeutet **aktives** Lernen
in einem **sozialen** Austausch



Lernarrangements im Sinne der Grünen Pädagogik orientieren sich in hohem Maße an den Sichtweisen der Lernenden. Lernen findet aktiv, selbstgesteuert und im Austausch mit anderen statt. Die Bearbeitung von Themen erfolgt nach gesellschaftlicher Brisanz. Problemstellungen werden in einem situativen Kontext behandelt, der sich an der Berufs- und Lebenswelt der Lernenden orientiert.

Studierende lernen an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, wie sie ihren Unterricht und ihre Beratungsarbeit kompetenzorientiert gestalten können. Sie erarbeiten teamorientiert Inhalte und Methoden, um komplizierte und kontroversielle Zusammenhänge anschaulich darzustellen und Lernprozesse professionell zu begleiten.

... verbindet **Emotion**
und **Kognition**



Die Grüne Pädagogik orientiert sich an systemisch-konstruktivistischen Theorien. Lernen wird hier als Aneignungsprozess in Interaktion mit der Umwelt beschrieben, es orientiert sich nicht an einzelnen Elementen, sondern versucht, eine dynamische Gesamtstruktur zu erfassen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven, das Verknüpfen verschiedener Erfahrungen sowie die Vertiefung in Reflexionsphasen. Für die Antriebsdimension erfolgreichen Lernens ist Betroffenheit eine notwendige Voraussetzung, diese wird in komplexen Interaktionsprozessen im Spannungsfeld zwischen Emotion und Kognition erzeugt.



Der Wunsch nach einfachen Antworten führt zu einem Denken in Schubladen. Lineare Ursache-Wirkung-Prinzipien sind in einer komplexen Lebenswelt nicht mehr ausreichend. Exemplarische Problemstellungen sind auf unterschiedliche Wirkungsfaktoren zu überprüfen. Methoden, die systemisches Denken fördern, unterstützen dabei, Dynamik und Effekte neu zu denken.

... vermeidet Schubladendenken

... irritiert und lässt Neues entdecken



Irritation beschäftigt, erzeugt Neugierde. Sie fragt nach einer Lösung. Ziel ist es, unreflektierte und einseitige Betrachtungen auszuschließen. Irritationen treiben das Lernen an, können Neugierde steigern und fordern dazu auf, Problemstellungen neu zu betrachten. Wenn Ansichten reflektiert und neue Aspekte entdeckt werden, werden Lernprozesse in Gang gesetzt.

Nachhaltiges Lernen ist gekoppelt an Irritationsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit der Lernenden, denn gelernt wird, wenn Unterschiede wahrgenommen werden.

... konkretisiert die
**Bildung für
Nachhaltige Entwicklung**



Bildung für nachhaltige Entwicklung fordert dazu auf, mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen kritisch umzugehen. Das ist die Ausgangsbasis der Grünen Pädagogik. Sie konkretisiert Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einem didaktischen Konzept auf der Grundlage konstruktivistischer Theorien. Deutlich wird die Grüne Pädagogik durch Inhalte, die den Gedanken der Nachhaltigkeit transferieren.

... erweitert das
Handlungs-
spektrum

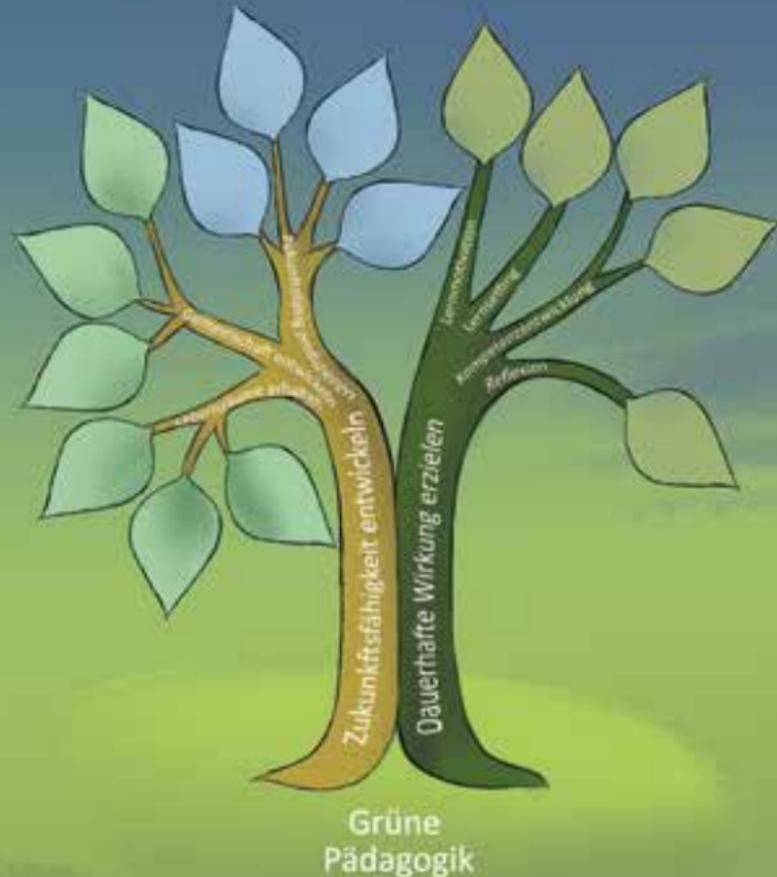


Grüne Pädagogik spannt einen Bogen zwischen Beratung und Pädagogik. Systemische Konzepte der Beratung ergänzen die Didaktik der Lernarrangements. Lerntheoretische Grundlagen der Pädagogik erweitern das Spektrum der Settings in der Beratung. Die Grüne Pädagogik stellt eine Bereicherung dar, wenn Workshops entwickelt, Interessensgruppierungen unterstützt oder Partizipationsprozesse konzipiert werden.



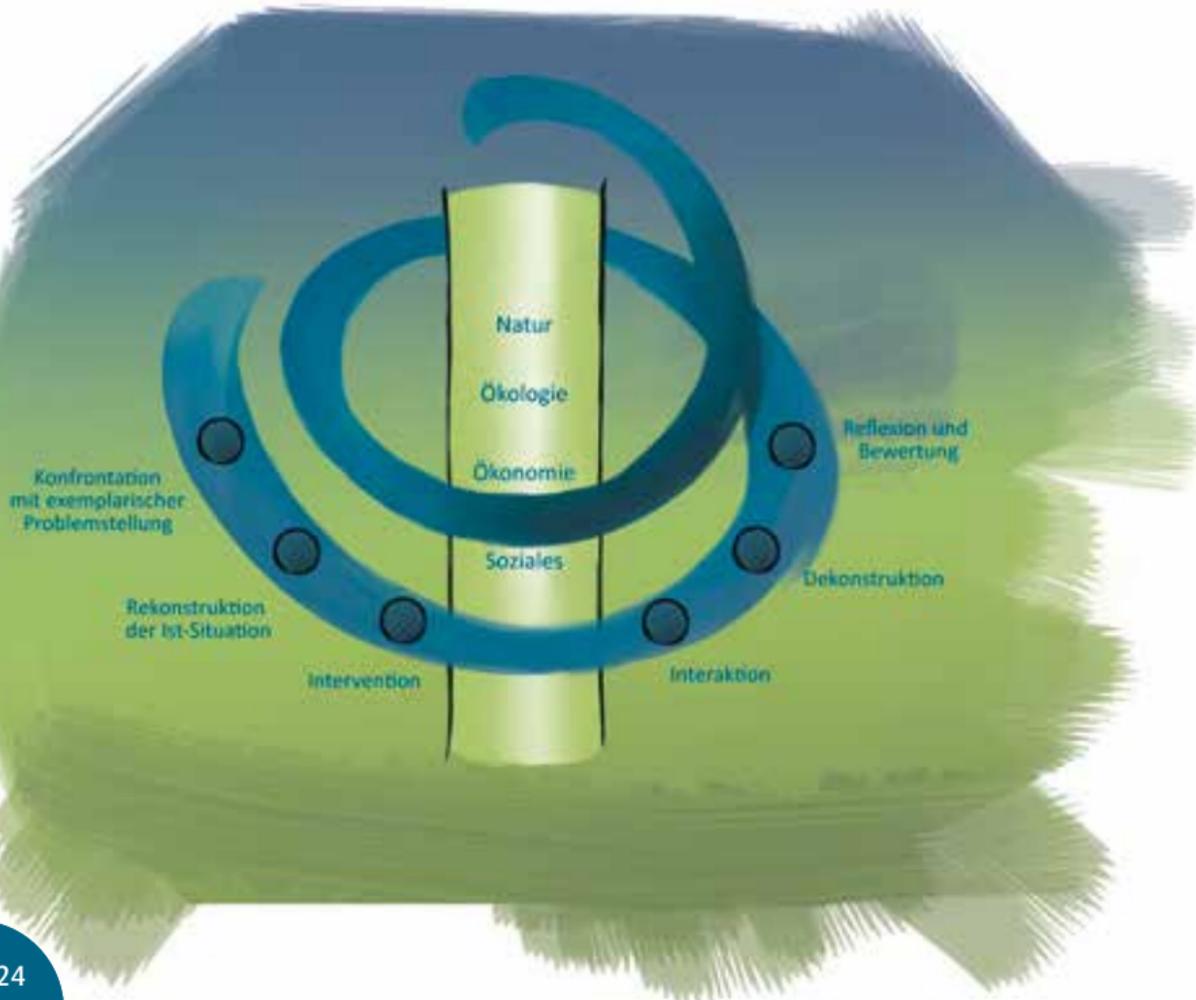
... fordert auf zur **systemischen**
Auseinandersetzung

Kurze Definitionen vereinfachen, sie geben plakativ Konzepte wieder. Wäre die Grüne Pädagogik ein abgeschlossenes Konzept, das „nur“ mehr mit Beispielen ausgestaltet werden müsste, bestünde keine Notwendigkeit, sie weiterzuentwickeln. Damit würde jedoch dem Anspruch der systemischen Dynamik nicht mehr Rechnung getragen werden. Grüne Pädagogik ist untrennbar verbunden mit der Herausforderung, sich mit diesem Konzept auseinanderzusetzen und es weiterzuentwickeln.



... reduziert **Komplexität**
mit Hilfe von Grafiken

Grüne Pädagogik wird unterschiedlich dargestellt. Der Baum der Grünen Pädagogik charakterisiert die Verschränkung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Lernen auf Basis konstruktivistischer Didaktik.



Die spiralförmige Abbildung verdeutlicht die Anordnung von Elementen eines Lernarrangements, sie ist gleichzeitig ein Leitfaden für die Planung und Konzeption, aber niemals ein Rezept, das es abzuarbeiten gilt.



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Vizektorat für Umweltpädagogik, Weiterbildung
und Forschung
Angermayergasse 1; A-1130 Wien

Idee und Konzeption: Christine Wogowitsch

Mitwirkende am Text: Angela Forstner-Ebhart,
Elisabeth Hainfellner, Walter Haselberger, Willi Linder

Illustrationen: Rosanna Synek

Grafik: Elisabeth Skibar

Druck: Trisys, 1060 Wien

Wien 2017



[http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/
arbeitsfelder/gruene-paedagogik/index.html](http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/arbeitsfelder/gruene-paedagogik/index.html)